

## **Grußwort zur Eröffnung der Tagung „Arbeitsmarktförderung 2010 - Teilhabe an Erwerbsarbeit sichern“**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

ich begrüße Sie herzlich zur heutigen Tagung des PARITÄTISCHEN Gesamtverbandes.

„Teilhabe an Erwerbsarbeit zu sichern“ ist das Leitmotiv dieser Tagung und Ausdruck für die Wertschätzung der Erwerbsarbeit, die in unserer Gesellschaft von den allermeisten Menschen empfunden wird.

Erwerbsarbeit kann aber auch Drucksituationen auslösen, wie z.B. für Herrn Dr. Schneider, der seine Arbeit am heutigen Tag kurzfristig für eine Vertretung unseres Verbandsvorsitzenden umdisponieren musste und mich deshalb gebeten hat, Sie an seiner Stelle zu begrüßen.

Mein Name ist Thomas Niermann

Drei große Themen sollen uns gemeinsam an diesem Tag bewegen:

1. Die Neuorganisation der Verwaltungsstrukturen im SGB II
2. Die Weiterentwicklung der öffentlich geförderten Beschäftigung
3. Die Rolle freier Träger in der Arbeitsmarktpolitik.

## Neuorganisation

Es ist ein großes Vorhaben der Bundesregierung und der Länder, die Zusammenarbeit von Kommunen und Arbeitsagenturen durch eine Grundgesetzänderung für die Zukunft abzusichern und die Zahl der Optionskommunen auszuweiten. Der PARITÄTISCHE hat sich in den letzten Monaten immer wieder für eine Grundgesetzänderung stark gemacht. Unter den Wohlfahrtsverbänden waren wir außerdem der einzige Verband, der eine stärkere Kommunalisierung gefordert hat. Ich begrüße ganz besonders Herrn Dr. Klaus Bermig, Referatsleiter im BMAS, der uns in Vertretung für Frau Dr. Neifer-Porsch Näheres zum Stand der Planungen für die anstehende Neuorganisation berichten wird. Frau Göppert vom Deutschen Städtetag, die ich ebenfalls an dieser Stelle herzlich begrüße, wird uns aus Sicht der Städte erläutern, welche Herausforderungen sich für die Kommunen in den nächsten Wochen und Monaten ergeben, um die Umsetzung zu bewältigen. Wir dürfen gespannt sein zu hören, ob und wie viele Städte sich Hoffnungen machen, Optionskommune zu werden. Leider nicht vertreten ist heute die Bundesagentur für Arbeit. Als wir die Tagung geplant haben, hat uns die BA unter den damaligen Vorzeichen die Zusage gegeben, dass der zuständige Projektleiter für die Umsetzung der sog. „eigenverantwortlichen Aufgabenwahrnehmung“ teilnehmen wird. Aus verständlichen Gründen konnte diese Zusage nicht aufrechterhalten werden. Wir hätten die BA sehr gerne bei unserer Tagung dabei gehabt, sind aber gleichzeitig erleichtert, dass wir heute mit Ihnen nicht über die Umsetzung der getrennten Aufgabenwahrnehmung diskutieren müssen.

Das zweite Thema unserer Tagung ist das Anliegen „Teilhabe an Erwerbsarbeit“ zu sichern. Der PARITÄTISCHE setzt sich dafür ein, öffentlich geförderte Beschäftigung für die Teilhabe an Erwerbsarbeit zu nutzen.

Der Schweizer Publizist Ernst Reinhardt hat einmal gesagt:

„Die Menschenwürde wird nicht durch Arbeit begründet, aber durch die Arbeitslosigkeit beschädigt.“

Wir meinen, dass Arbeit über öffentlich geförderte Beschäftigung für langzeitarbeitslose Menschen geschaffen werden muss und mit der Teilhabe an Arbeit ein Beitrag zum würdigen Leben in dieser Gesellschaft geleistet wird.

Es ist eine Fiktion zu glauben, bei guter Konjunktur könne der Arbeitsmarkt genügend Arbeitsplätze für alle Menschen bereitstellen. Es muss Schluss sein mit dem Tabu, dies bezweifeln zu dürfen. Fiktion und Tabu schaden Menschen mit individuellen Vermittlungshemmnissen. Für diese Menschen brauchen wir Beschäftigungsförderung und starke Beschäftigungsunternehmen.

Mit Sorge sehen wir deshalb auch den Trend der aktuellen Arbeitsmarktpolitik, Menschen beliebig und massenhaft „aktivieren zu wollen“. Wir wollen hingegen einen Diskussionsbeitrag dazu leisten, wie sinnvolle Beschäftigungsangebote aufgebaut werden können, die einen echten Beitrag zur Förderung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen leisten und darüber hinaus Perspektiven für ansonsten vom Arbeitsmarkt ausgegrenzte Personenkreise schaffen.

Der dritte Themenschwerpunkt ist ein Blick auf die Rolle freier Träger in der aktuellen Arbeitsmarktpolitik. Es geht also um uns selbst. Um keine Nabelschau zu betreiben, haben wir um einen Blick von außen gebeten, den heute Nachmittag Herr Prof. Seil auf uns richten wird. Wir sehen mit Sorge, dass die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit freien Trägern (mit uns) und unsere Verantwortungsübernahme in lokalen Netzwerken in der aktuellen Arbeitsmarktpolitik offenbar begründungsbedürftig ist. Das lässt sich z.B. an der Frage der Beteiligung freier Träger in Beiräten oder ihrer Beteiligung an der Umsetzung der Bürgerarbeit feststellen. Dem wollen wir bei dieser Tagung innovative Praxis unserer Mitgliedsorganisationen und Positionen unseres Verbandes zur Arbeitsmarktpolitik entgegenhalten.

Lassen Sie sich von guten Projekten für Ihre eigene Arbeit anregen und diskutieren Sie mit uns über gute Arbeitsmarktpolitik.

Gez. Thomas Niermann